

Swinging DomRep



Standing Ovation für ein Orchester, das die Herzen des Publikums eroberte, allerdings erst kurz vor der Pause des ersten Teils.



Der Reihe nach. Zum ersten Mal stellte sich das Nationale Jugendorchester der Dominikanischen Republik, das Orquesta Sinfónica Nacional Juvenil, in diesem Jahr dem Publikum von Young Euro Classic vor. Und setzte dabei auf ein Programm, das große Gefühle mit schillernden Orchesterfarben kombinierte. Den Anfang machte Pjotr Tschaikowskis Fantasie-Ouvertüre Romeo und Julia, welche die tragische Liebesgeschichte zu einer brillanten Komposition verdichtet. Spanisches Temperament versprüht Manuel de Fallas nicht weniger berühmter Feuertanz, der im Mittelpunkt seiner Ballettsuite „Der Liebeszauber (El amor brujo)“ stand. So schön und kraftvoll diese Werke sind und auch vorgetragen wurden, sie bildeten nur das Vorprogramm zu dem, was dann kam. *Textquelle: YEC – bearbeitet und kommentiert*

Jedes Orchester bringt Musik aus seinem Heimatland mit. „Punta Cana“ heißt das Werk des Komponisten Caonex Peguero-Camilo, der persönlich anwesend war und frenetisch vom Publikum gefeiert wurde. Im übertragenen Sinne befreiten sich die Musiker von ihrem konzertanten Outfit und machten nun leger auf Folklore. Das Temperament, das selbst beim Feuertanz noch gezügelt eingesetzt wurde, entfaltete sich nun in vollen Zügen. Fähnchen schwenkend bedankten sie sich beim Publikum für die Anerkennung zu diesem wunderbaren karibischen Musikerlebnis.

Sollte das aber alles gewesen sein? Erst einmal Pause. Und im zweiten Teil eines der ganz großen Werke der Musikgeschichte, Antonin Dvořáks neunte Symphonie „Aus der Neuen Welt“. Nach dem mächtigen vierten Satz war die Stimmung im Konzertsaal aufgeheizt. Minutenlang Applaus folgte, Standing Ovation. Der wie seine jungen Musiker äußerst sympathische Dirigent Alberto Rincón, ging nicht wie andere seiner Kollegen ständig von der Bühne und kehrte wieder zurück, sondern blieb stehen.

Und dann wurde der Funken gezündet. Es hagelte Zugaben, in denen das karibische Temperament auf die Zuschauer überschwappte. Und jeder hätte sich bei aller Wertschätzung der vorher gespielten großen Klassiker einen ganzen Konzertabend mit dieser Musik gewünscht.



Berlins Kultursenator Dr. Klaus Lederer (auf dem Foto mit Festspielleiterin Dr. Gabriele Minz) war der Pate des Abends. Er berichtete über die enormen Anstrengungen des Orchesters, die Reise nach Berlin durchführen zu können. Denn, um die Orchester kostenfrei nach Berlin einladen zu können, reicht das Budget von Young Euro Classic nicht aus. Zu verdanken haben wir den Besuch des Orchesters dem ehemaligen Protokollchef und jetzigem Botschafter in der Dominikanischen Republik, Dr. Volker Pellet. Er, selbst ein großer Fan von YEC, regte an, das Orchester einzuladen und beteiligte sich an einer großen Spendenaktion im Land, die letztlich die Reise nach Berlin möglich machte. Übrigens ging es nach dem Konzert vor dem Saal weiter. Nächtliche karibische Klänge auf dem Gendarmenmarkt. Det is Berlin.

Ed Koch (auch Fotos)